



Jeden Dienstagvormittag treffen sich die Mitglieder des Demenzchores zum gemeinsamen Singen im Pankratiussaal.

Foto: Czernek

Willkommene Spende zum Einjährigen

Demenzchor der Initiative Demenzfreundliche Kommune ist weit mehr als nur eine Projektarbeit

VON BARBARA CZERNEK

Gießen. Jeden Dienstagvormittag treffen sich zwischen 30 und 40 Personen im Pankratiussaal zum gemeinsamen Singen. Doch es ist kein gewöhnlicher Chor. Es ist der Demenzchor der Initiative Demenzfreundliche Kommune (IDfK). Er setzt sich aus Demenzkranken, deren Angehörigen und weiteren Interessierten zusammen, die gerne singen und zugleich die anderen ein wenig unterstützen, denn ohne helfende Hände geht es nicht. Dieser Tage feierte dieser ungewöhnliche Chor sein einjähriges Bestehen.

Passend zu diesem Datum erhielt er eine großzügige Spende in Höhe von 6710 Euro

von der Stiftung »DiaDem« der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, damit ist der Fortbestand des Chores erst einmal gesichert. Ein erfreuliches Ergebnis, zumal die IDfK in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Menschen mit Demenz haben ein Recht auf Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und der Demenzchor ist ein wichtiger Baustein dazu.

Ursprünglich war der Chor als eine Projektarbeit geplant, doch es stellte sich sehr schnell heraus, wie wichtig dieser Chor für die Teilnehmer wurde. Nach dem ersten öffentlichen Auftritt im kleinen Haus des Theaters im Juli 2023 war allen klar, dass daraus eine feste Institution werden

muss. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Gießen Mitte erwies sich als tragende Säule des Projekts. Sie stellte von Anfang an den Pankratiussaal samt Equipment für die wöchentlichen Chorproben zur Verfügung.

Doch eine solche Unternehmung kostet Geld, trotz des ehrenamtlichen Einsatzes der Mitglieder der IDfK. Daher hatte die IDfK bei der Stiftung Mittel beantragt und diese sind in voller Höhe auch genehmigt worden, berichtete die Vorsitzende der IDfK, Dagmar Hinterlang. Um das Projekt auf Dauer fest zu etablieren, werden weitere Geldmittel benötigt, darauf wies die Vorsitzende ebenso hin, auch wenn der aktuelle Geldbetrag

sehr hoch erscheint. »Ein solches Projekt steht der Kirche gut zu Gesicht und passt sehr gut hier in den Kirchenraum«, sagte Dekan André Witte-Karp, der sich am Montag Zeit für den Chor nahm. »Das Singen macht fröhlich, auch wenn es draußen stürmt und regnet. Es gibt Lebensfreude.«

Ein weiteres Ziel der Initiative ist es, weitere Gemeinden oder Chöre für diese Idee zu begeistern. Dazu bietet die Initiative gern ihre Unterstützung an, denn Singen ist ein Stück Lebensqualität. So konnte die Chorleiterin Marion Barthe häufiger schon beobachten, dass einige Teilnehmer, die etwas abwesend dabei sitzen, beim Erklängen eines bekannten Liedes auf einmal

wieder hellwach werden und mitsingen.

Zur allgemeinen Erleichterung wird der Text jeweils auf eine große Leinwand projiziert. »Wir singen ganz unterschiedliche Lieder, mal sind es mehr Volkslieder, mal sind es mehr Schlager, je nachdem, worauf die Teilnehmer Lust haben. Es ist wirklich schön, dass das Projekt weiter gehen kann«, sagte die Chorleiterin am Dienstag. In naher Zukunft hat der Chor einige Auftritte geplant: So wird er am Tag des Liedes am 16. Juni auf dem Schiffsberg ebenso wie am 31. August bei der Auftaktveranstaltung von »Älter werden in Gießen« zu hören sein. An ein Aufhören ist jedenfalls noch lange nicht gedacht.